

EnergieSchweiz

Programm Kleinwasserkraftwerke Newsletter Nr. 13



Rahmenbedingungen

Revision der Energieverordnung EnV

Seit Mitte Februar läuft die Anhörung des Entwurfs der revidierten Energieverordnung¹. Diese sieht auch Änderungen der Rahmenbedingungen für Kleinwasserkraftwerke vor. Stellungnahmen können bis zum 30. April eingereicht werden.

Die wichtigsten vorgesehenen Änderungen betreffen:

- Der Einspeisetarif kann (auch rückwirkend!) angepasst werden, wenn die Gestehungskosten deutlich höher oder tiefer liegen (Art. 3e Abs. 3).
- Das BAFU schlägt einen neuen Artikel in der Gewässerschutzverordnung (GSchV, Art.43a) vor, welcher den Kantonen vorschreibt, natürliche und naturnahe Gewässerabschnitte ungeschmälert zu erhalten. Dadurch könnte die Nutzung der Kleinwasserkraft stark eingeschränkt werden.
- In Empfehlungen muss das BFE unter Einbezug von BAFU und ARE, Kriterien für die Standorteignung festlegen (Art. 3a^{bis}, bzw. nach Art. 7a Abs. 1 des Gesetzes). Diese Empfehlung existiert bereits für Wind-

kraftwerke und ist soeben auch für die Kleinwasserkraft erschienen („Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraft“, siehe unten). Durch die Erwähnung in einer nationalen Verordnung, bekommt diese Empfehlung einen höheren Stellenwert. Die Prüfung der Standorteignung mittels einer strategischen Planung sowie in den Baubewilligungs- und Konzessionsverfahren bleibt jedoch eine kantonale Angelegenheit.

- Das Referenzjahr, welches für die Beurteilung von „erheblich erweiterten oder erneuerten Anlagen“ von Bedeutung ist, wird neu definiert.
- Der KEV Anspruch erlischt, wenn die energetischen Mindestanforderungen während drei aufeinander folgenden Jahren nicht erfüllt werden (Art. 3i und 3i seies; zurzeit sind bei der Kleinwasserkraft aber keine energetischen Mindestmassnahmen definiert)

Sind Ihnen weitere Punkte aufgefallen? Dann sind auch wir sehr an einer Rückmeldung interessiert!

Kleinwasserkraft allgemein

WWF-Studie: zusätzliches Potenzial an ökologisch geeigneten Standorten

Kleinwasserkraftwerke produzieren nicht nur erneuerbare Energie, sondern stehen auch in einem Konflikt mit den Bundeszielen des Biodiversitäts- und Gewässerschutzes. Der WWF liess deshalb das Potenzial des Zubaus der Kleinwasserkraft unter Berücksichtigung von einfachen und eindeutigen Standortkriterien abschätzen².

Konkret wurde dabei geprüft, ob ökologisch besonders wertvolle Standorte von der Wasserkraftnutzung ausgeschlossen werden können, ohne die vorhandenen Ziele zum Ausbau der Wasserkraft aufzugeben. Dazu wurde eine dem WWF vorliegende Liste der bekannten Projekt-

¹ www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html#UVEK

² http://assets.wwf.ch/downloads/20101101_wwf_studie_ebp_mit_karte_sw.pdf

standorte mit Hilfe eines Geographischen Informationssystems (GIS) ausgewertet und mit Angaben der nationalen Netzgesellschaft swissgrid hochgerechnet. Das geschätzte Stromproduktionspotenzial an "grünen" Standorten beträgt 1'005 GWh. Davon fallen ca. $\frac{1}{4}$ auf Infrastrukturprojekte und $\frac{3}{4}$ auf Lauf- und Ausleitkraftwerke. Dies entspricht ziemlich genau dem Energieziel in Bezug auf Kleinwasserkraft von 1'000 GWh Mehrproduktion bis 2030 gegenüber dem Jahr 2000.

Die Studie kommt zum Schluss, dass trotz Anwendung von ökologischen Standortkriterien wahrscheinlich genügend Wasserkraftprojekte vorhanden sind, um die Energieziele zum Ausbau der Wasserkraft einzuhalten. Durch die 2010 beschlossene Erhöhung der Abgabe pro verbrauchte kWh auf neu 0.9 Rp. können weitere Projekte erwartet werden. Die Ergebnisse dieser Studie stützen Bestrebungen, ökologisch unbedenkliche Kleinwasserkraftwerke mit Priorität bauen zu können. Die Umwelt profitiert, und die im Zusammenhang mit dem Klimaschutz formulierten Energieziele werden rascher erreicht.

Umfrage 2010

Schweizer Kleinwasserkraft – bessere Koordination nötig!

Im vergangenen Sommer führte das Programm Kleinwasserkraftwerke eine Umfrage bei den wichtigsten Akteuren der Schweizer Kleinwasserkraft durch. Praktisch sämtliche kontaktierten Organisationen plus einige Kantone reagierten.

Die Umfrage richtete sich sowohl an die Privatwirtschaft und EVUs, als auch an Verbände, an Hochschulen und an die Verwaltung. Die Auswertung der Umfrage zeigte eine einheitliche Einschätzung, dass eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Akteuren ein massives Potenzial beinhaltet. Handlungsbedarf wurde insbesondere in folgenden Bereichen identifiziert:

- Harmonisierung mit anderen Interessengruppen (Umweltverbänden, Fischerei)
- Informationsarbeit, Aufklärung über die Wasserkraft heute
- Verbesserung der Akzeptanz bei den Behörden auf der Ebene von Kanton und Bund
- Straffung der Prozesse von der Planung bis zur Realisierung

Die Auswertung der Umfrage wurde am 9. Dezember 2010 auch im Rahmen eines Workshops in Bern diskutiert. Um die Teilnehmerzahl in einem überschaubaren Rahmen zu halten, wurden nur die Vertreter der grössten

Organisationen eingeladen: EVUs (Alpiq, Axpo, sol-E / BKW), Verbände (SWV, ISKB), mhyllab (als Partner des Programms Kleinwasserkraftwerke sowie Vertreter der Romandie), die Wasseragenda 21 und das Bundesamt für Energie.

Der Workshop unterstrich die bereits im Rahmen der Umfrage gewonnene Erkenntnis, dass eine bessere Koordination zwischen den einzelnen Akteuren nötig ist, um die Wirksamkeit der einzelnen Aktivitäten zu verstärken. Dabei seien keine neuen Strukturen erforderlich, hingegen müssen die bestehenden Gefässe besser genutzt werden.

Die Erkenntnisse aus Umfrage und Workshop fliessen in die Positionierung des Programms Kleinwasserkraftwerke im Rahmen der nächsten 10-Jahres-Etappe von EnergieSchweiz.

In eigener Sache

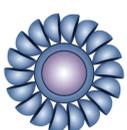
Das Programm Kleinwasserkraftwerke im 2011

Die erste 10-Jahres-Etappe von EnergieSchweiz, dem Programm des Bundesamts für Energie für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, ist Ende 2010 offiziell abgeschlossen worden. Die Weiterführung des Programms ist zwar beschlossen, doch liegt das Detailkonzept für die Umsetzung erst im Entwurf vor.

Für das Programm Kleinwasserkraftwerke bedeutet dies, dass 2011 ein Übergangsjahr wird. Im Wesentlichen kann das Programm wie bisher weitergeführt werden, die einzelnen Aktivitäten erfordern jedoch eine schlankere Umsetzung.

- Infostellen in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch (s. unter Adressen am Ende dieses Newsletters).
- Ab sofort steht wieder **Budget für Grobanalysen** zur Verfügung. Gesuche können wie gewohnt an die Programmleitung gestellt werden.
- Die Medienarbeit fokussiert sich verstärkt auf den Newsletter und die Optimierung des Internetauftritts (Zugang vereinfachen).
- Die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen der Kleinwasserkraft und der weiteren Technologien wird intensiviert.

Die Partner des Programms (Infostellen, ISKB, ...) bleiben grundsätzlich dieselben, agieren jedoch selbstständiger. In der Romandie werden einzelne Aktivitäten neu direkt durch die zugehörige Infostelle (mhyllab) koordiniert: Bei-



spielsweise erfolgt die Zusammenstellung der französische Version dieses Newsletters und der Versand direkt durch sie.

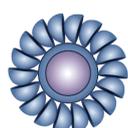
Mitteilungen

- Das **Handbuch Kleinwasserkraftwerke** wurde umfassend aktualisiert und kann unter www.kleinwasserkraft.ch herunter geladen werden³. Das Handbuch gibt einen Überblick für Planer und Investoren von Kleinwasserkraftwerken und beinhaltet viele nützliche Adressen, Tipps und Anleitungen. Die französische Version wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte erscheinen
- Die **Bundesämter für Umwelt (BAFU)**, für Energie (BFE) und für Raumentwicklung (ARE) haben die Vollzugshilfe „**Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke**“ publiziert⁴. Dass die grundsätzliche Ablehnung von Kleinstwasserkraftwerken nicht mehr Teil der Empfehlung ist, kann als Teilerfolg betrachtet werden. Grundsätzlich wünscht sich das Programm Kleinwasserkraftwerke aber weiterhin, dass keine Gesuche ohne vorgängige Begehung beurteilt werden. Durch die Erwähnung in der Energieverordnung bekommt diese Empfehlung noch mehr Gewicht (siehe oben).
- Die **European Small Hydropower Association (ESHA)** lanciert die **Wasserkraft-Datenbank „HYDI“**, welche aggregierte Daten zur Kleinwasserkraft in den 27 Mitgliedstaaten beinhaltet. Neben den wichtigsten Kennzahlen sind darin Angaben zu den Potenzialen, wirtschaftlichen Kenndaten und Informationen zu den Bestimmungen in den jeweiligen Ländern enthalten. Die Datenbank ist online und frei zugänglich. <http://streammap.asha.be/6.0html>
- France Hydro-Electricité hat anlässlich ihres vierten technischen Treffens vom 17./18. März 2011 in Grenoble einen „**Leitfaden für die Förderung von ökologischen Kleinwasserkraftwerken**“ angekündigt. Dieser soll noch in diesem Monat erscheinen und verschiedene Projektphasen von der Standortidentifikation bis zum Betrieb berücksichtigen. France Hydro-Electricité ist eine 1996 gegründete Berufsvereinigung mit Vertretern von über 500 Wasserkraftwerken Frankreichs. Ihr Ziel ist, die Wasserkraftproduktion in Frankreich unter Berücksichtigung der ökologischen Anliegen um 3 TWh zu erhöhen.

³

www.bfe.admin.ch/php/modules/publikationen/stream.php?extlang=de&name=de_283668690.pdf

⁴ www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/01593/index.html?lang=de



Agenda

- **14. April 2011**, EAWAG, Dübendorf: PEAK-Anwendungskurs A29/11; Das Wissensangebot im Gewässerschutz und dessen effiziente Nutzung; Details unter <http://www.eawag.ch/lehre/peak/index>
- **13. bis 16. April 2011**, Fribourg: energissima, Schweizer Messe der erneuerbaren Energien und neuen Technologien, Details unter www.energissima.ch
- **14. und 15. Mai 2011**, Frankreich: Journées européennes des Moulins, Details unter www.fdmf.fr
- **19. Mai 2011**, Kanton Uri: Gewässerpflege in den Voralpen – Teil Sommer, Gemeindekurs für Praktiker/-innen, Details unter www.umweltschutz.ch
- **21. Mai 2011**, Kriens: ISKB Fachtagung, Details unter www.iskb.ch
- **23. Mai 2011**, Uni Fribourg, Fribourg: Einzugsgebietsmanagement: Vom Leitbild zur Umsetzung. Eine Veranstaltung von Wasser-Agenda 21. Details unter www.wa21.ch
- **1. Juni 2011**, Luzern: Dams and Reservoirs under Changing Challenges – International Symposium during 79th ICOLD Annual Meeting; Details unter www.swissdams.ch
- **4. Juni 2011**, schweizweit: Mühlentag der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde VSM, Details unter www.muehlenfreunde.ch
- **8. bis 10. Juni 2011**, Sion: Hydro-Weiterbildungskurs: Informationstechnologie, Leittechnik (D/F), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch
- **8. bis 10. Juni 2011**, Rapperswil: Hydro-Weiterbildungskurs: Betriebsführung / Instandhaltung (D/F), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch
- **28. bis 30. Juni 2011**, Sion: Hydro-Weiterbildungskurs: Elektrische Hochspannungsnetze (D/F), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch
- **11. bis 15. Juli 2011**, Sion: Hydro-Weiterbildungskurs: Einführung in hydroelektrische Anlagen (D/F), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch
- **1. / 2. September 2011**, Fachtagung Wasserwirtschaft und Hauptversammlung SWV 2011, mit Exkursion, Details unter www.sww.ch
- **5. September 2011**, Zürich: WHH – Wasserbau, Hydraulik, Hydrologie; Festkolloquium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. W.H. Hager, Details unter www.vaw.ethz.ch
- **6. bis 8. September 2011**, Sion: Hydro-Weiterbildungskurs: Elektrische Maschinen (D/F), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch

- **12. bis 16. September 2011**, Sion: Hydro-Weiterbildungskurs: Einführung in hydroelektrische Anlagen (D/F), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch
- **15. / 16. September 2011**, Trier (D): Symposium: Wasserkraft für Europa, Details unter www.alpine-wasserkraft.com
- **21. bis 23. September 2011**, Horw: Hydro-Weiterbildungskurs: Hydraulische Maschinen (D), Details unter www.weiterbildung-hydro.ch
- **29. September 2011**, Innsbruck (A): 14. Internationales Anwenderforum Kleinwasserkraftwerke (OTTI), Details unter www.otti.de
- **17. Oktober 2011**, Prag (CZ): HYDRO 2011 - Internationale Konferenz und technische Ausstellung für Wasserkraft, Details unter www.hydropower-dams.com
- **3. November 2011**, Kanton Uri: Gewässerpflege in den Voralpen – Teil Winter, Gemeindegang für Praktiker/-innen, Details unter www.umweltschutz.ch

Adressen

Programmleitung:

- Programm Kleinwasserkraftwerke, c/o entec ag, St. Leonhardstrasse 59, 9000 St. Gallen, Tel. 071 228 10 20, Fax 071 228 10 30, pl@smallhydro.ch, www.kleinwasserkraft.ch

Infostellen:

- Infostelle Deutschschweiz: ISKB, Seestrasse 9, 3855 Brienz, Tel. 033 221 76 76, deutsch@smallhydro.ch
- Infostelle Westschweiz: MHyLab, 1354 Montcherand, Tel. 024 442 87 87, francais@smallhydro.ch
- Infostelle Tessin: Ingegneria Impiantistica TKM sagl, Marco Tkatzik, CP 121, 6596 Gordola (TI), Tel: 091 745 30 11, italiano@smallhydro.ch

Bundesamt für Energie BFE, Bernhard Hohl, 3003 Bern, Tel. 031 322 55 78, Fax 031 323 25 00, Bernhard.Hohl@bfe.admin.ch

Newsletter Anmeldung unter www.kleinwasserkraft.ch -> Das Programm -> Medienarbeit und Newsletter -> Newsletter abonnieren

Abmeldung: Antwort an Absender

